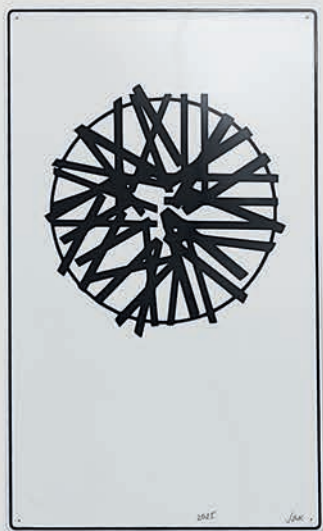
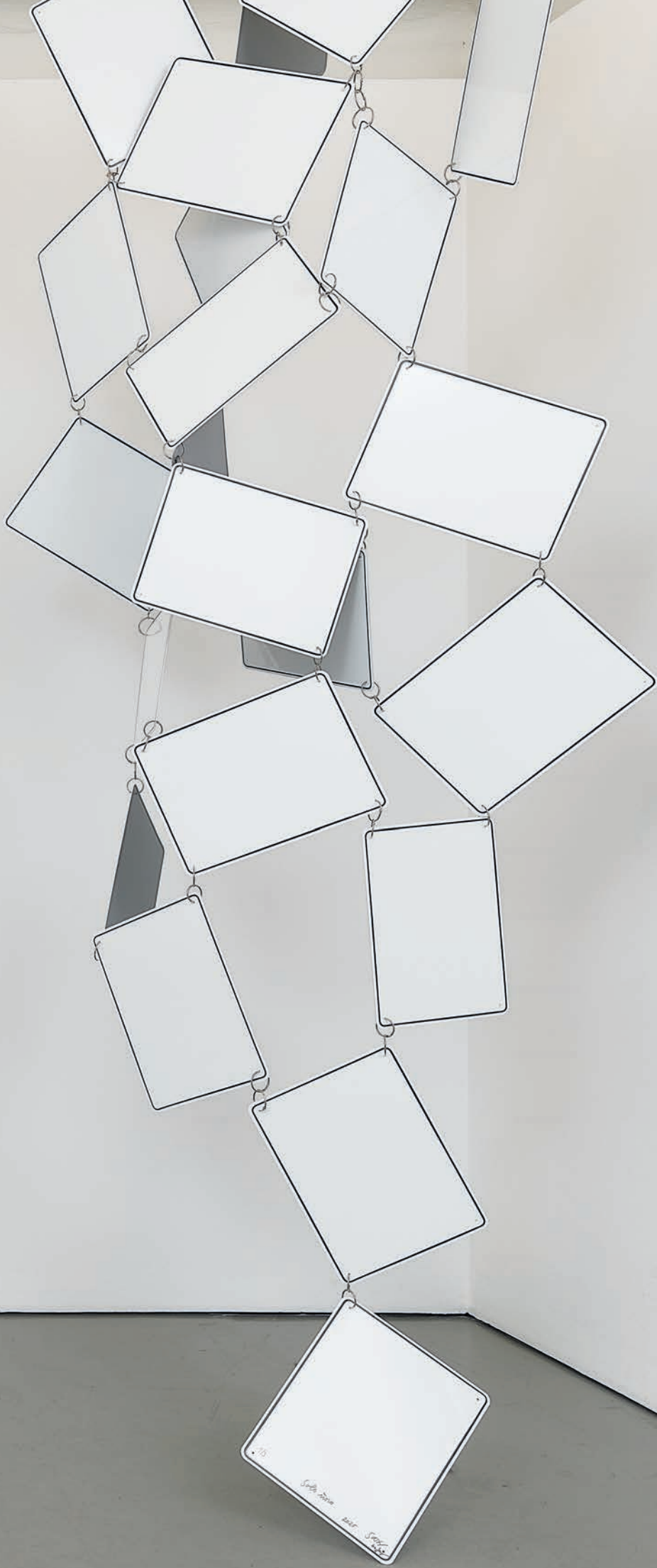


Ursula Sax

Unuhren

**Einzelausstellung
(24. Januar – 1. März 2025)**





Ursula Sax

Unuhren

Einzelausstellung

24.1. – 1.3.2025

Ursula Sax – Unuhren + Frühe Werke

24. Januar – 1. März 2025

Eröffnung: 23. Januar, 19 – 21.30 Uhr

Die Uhr tickt – oder tempus fugit.

Dies sind altbekannte Weisheiten, die insbesondere dann präsent werden, wenn es gerade einen Jahreswechsel gibt, entweder kalendarisch oder biografisch. Ursula Sax, die große deutsche Bildhauerin, wird in diesem Sommer 90 Jahre alt!

Die Zeit ist aus den Fugen, treffender lassen sich die aktuellen Ereignisse in der (politi-

schen) Mikro- wie in der Makrowelt nicht umschreiben.

Auch die Unuhren, im Titel einer Werkgruppe von Ursula Sax, die sie 2007 begann, wird schon darauf verwiesen, sind formal aus dem Rahmen gefallen. Sie bringen Chaos und neue Bedeutungen in den technischen Zeitmesser.

Was für ein Wort: U n u h r!

Es sagt alles, und lässt doch genug Raum für Interpretationen. Es spielt mit Begrifflichkeiten und den wörtlich, aber auch bildlich gewordenen ‚Selbstläufern‘ aus der Kunst- und Kulturgeschichte wie A Rose is a Rose is a Rose (einem literarischen Werk mit diesem Titel) aus dem Jahr 1913 von Gertrude Stein, sowie das wichtige Werk von 1927 von René

Magritte Ceci n'est pas une pipe. Einmal in die Narrative der Kunstgeschichte und -wissenschaft und der Künstlerwelt eingespeist, begleiten sie die Künstlergenerationen seitdem und sind ein Fundus für den künstlerischen Rekurs oder die Inspiration.

Ursula Sax ist radikal eindeutig und mehrdeutig zugleich. Die Behauptung liegt in der Aussage, dass dieses Bild keine Uhr ist, was zweifellos bei den meisten Motiven so auch gesehen werden kann. Sie sind visuell ihrer Funktion beraubt, rekurrieren aber auf das seit Jahrhunderten tradierte Bild des Zeitmessers: ein Kreis und mehrheitlich mit der Abfolge der Ziffern von 1 bis 12 in einer rechtsdrehenden Laufrichtung und den zwei Zeigern für die Stunden und Minuten. Die visuellen Interventionen der Künstlerin am Computer füllen jede einzelne Unuhr mit neuem Leben. Das einzig Verbindende sind der Kreis als Urform und das bildliche Vokabular von zumeist Ziffern, arabischen, aber auch römischen. Doch auch sie können ersetzt werden und werden zur Nonsense-, zur Unuhr.

Heute, da jeder mit dem Computer vertraut ist, ist längst vergessen, dass der Einzug dieses inzwischen unser Leben dominierenden Apparats noch gar nicht so lange her ist. Die Generation Z kennt keine Zeit davor. Ein Leben ohne Computer ist für sie nicht mehr vorstellbar.

Das Potential der einmal am Computer entworfenen Bildzeichen ist theoretisch unermesslich. Zuerst einmal sind sie – wie bei Ursula Sax seit Beginn ihrer nunmehr 75-jährigen Künstlerkarriere – ein Ausdruck ihrer Neugier und des sich Verändern-Wollens, des künstlerischen Wachsens. Der dringende Anlass für die Erstellung einer Kunstwerkreihe zeitigt ein bestimmtes Material, eine künstlerische Technik, bis zu dem Punkt, an dem sie nicht mehr weiterarbeiten kann, weil die Mission erfüllt ist. Zeugnis dieser intensiven Arbeit ist ein Konvolut von individuellen Tintenstrahlausdrucken des einzelnen, am Computer entworfenen Bildzeichens. Sehr selten blitzt eine farbige Ziffer auf. Zumeist ist alles in Schwarz-Weiß gehalten und in DIN-A4-

Größe. Einige Ausdrücke in DIN-A0 hat sie im Copyladen damals auch gleich mitgeschaffen. Die verbliebenen Bildwerke als Datei (nicht alle Bildwerke sind als Datei erhalten) sind der Ausgangspunkt für das aktuelle Schaffen von Editionsdrucken, einschließlich der Herstellung von Metallschildern mit entsprechendem Bildwerk. Im Zentrum wird vermutlich – noch ist alles zwei Wochen vor der Eröffnung eine Vision der Künstlerin – eine Hängeskulptur den Galerieraum dominieren, dessen Material die Schilder sind, nur monochrom gehalten. Dieses Mal können sie mit inneren Bildern der Betrachter in Gänze aufgeladen werden. Nur das Schildsein verweist im Kontext der Unuhren-Schildwerke auf das Thema Zeit. So entstehen unbeschriebene Blätter aus weißen pulverbeschichteten Aluminiumschildern.

Ergänzt wird diese Ausstellung durch eine weitere kleine Schau, die das Thema der Zeit und Vergänglichkeit gleichsam mit künstlerischem Leben anreichert.

Eine kleine Überblicksausstellung aus sieben Jahrzehnten künstlerischen Schaffens von Ursula Sax, gespeist aus einer zum Verkauf angebotenen kleinen Berliner Privatsammlung. Jahrzehntlang wurde mit dem Sax'schen Werk gelebt, ein letztes Mal wurde es in den späten 1990ern ergänzt, und kürzlich aus dem leer gewordenen Haus entnommen. Nun suchen die Werke eine neue Lebensbegleitung. Spuren des Lebens haben sich eingetragen in einer großen blattvergoldeten Rundstele von 1963, in Florenz geschaffen und dort auch vergoldet, die partiell der Restaurierung bedarf. Das früheste Werk, eine kleine Bronze, Figur genannt, stammt von 1957. Da war Ursula Sax 22 Jahre jung und in ihrem zweiten Kunststudium Schülerin von Hans Uhlmann in Berlin. Aus dem gleichen Jahr stammt ihre erste Auftragsarbeit für das Studierendenwerk Berlin: Das aufregend kühne, doch stoisch daher kommende Relief aus Rundstahlstäben, Almeno Due, ist als Dauerleihgabe von der Nationalgalerie angenommen worden. Schade ist, dass es trotz ursprünglicher Planung nicht in der aktuellen Sammlungsschau zu sehen ist. Es ist wieder eine weitere Chance vertan, die sich nicht zu Gunsten der Künstler-Künstlerin

entwickelt hat und ihre kanonische Festschreibung in die moderne Geschichte der Bildhauerei ein weiteres Mal verzögert – noch zu ihrer Lebenszeit als betagte „Grande Dame de la Sculpture“. Im vergangenen Herbst ist sie nun endlich mit 50-jähriger Verspätung Mitglied der Akademie der Künste in Berlin geworden. 1974 gab es dafür den ersten Anlauf, da kein geringerer als der Berlin gestaltende Architekt und Präsident der Akademie, Werner Düttmann, sie – dann leider vergeblich – vorgeschlagen hatte.

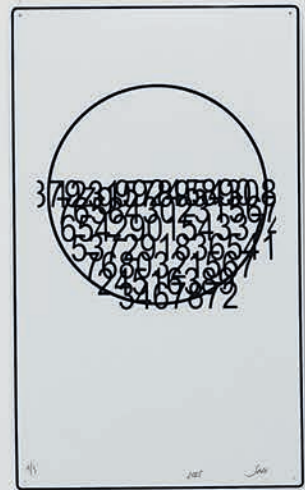
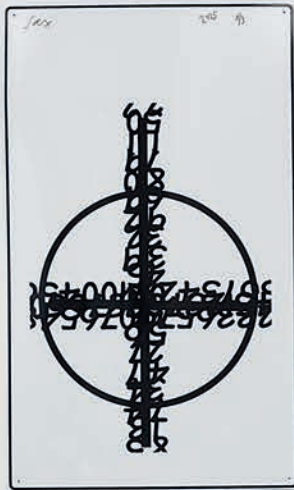
Tempus fugit. Die Unuhr tickt.

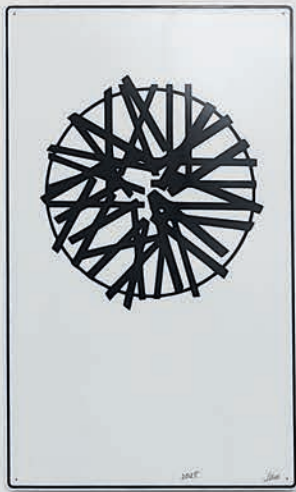
Semjon H. N. Semjon, Berlin im Januar 2025

Berlin, im November 2024

Für den zweiten Teil der Ausstellung *Frühe Werke (aus einer Privatsammlung)* ist eine eigene PDF-Publikation realisiert worden.







Unuhren (Unclocks)

Solo exhibition
January 24 – March 1, 2025

The clock is ticking – or tempus fugit. These are well-known words of wisdom that come to mind especially when there is a new year, either in terms of the calendar or biographically. Ursula Sax, the great German sculptor, will be 90 years old this summer!

Time is out of joint – there is no better way to describe current events in the (political) micro- and macro-world.

The Unclocks, the title of a group of works by Ursula Sax starting in 2007, are also formally out of kilter. They bring chaos and new meanings to the technical timepiece.

What a word: U n u h r!

It says it all and yet leaves enough room for interpretation. It plays with concepts and the literal, but also visual ‚self-runners‘ from art and cultural history such as *A Rose is a Rose is a Rose* (a literary work with this title) from 1913 by Gertrude Stein, as well as the important work from 1927 by René Magritte *Ceci n'est pas une pipe*. Once introduced to the narratives of art history – and the artistic world, they have accompanied generations of artists ever since and are a source of artistic recourse or inspiration.

Ursula Sax is radically unambiguous and ambiguous at the same time. The assertion lies in the statement that this picture is not a clock, which is undoubtedly the case with most of the motifs. They are visually deprived of their function, but refer to the image of the timepiece that has been handed down for centuries: a circle and mostly with the sequence of numbers from 1 to 12 in a clockwise direction and the two hands for the hours and minutes. The artist's visual interventions on the computer fill each individual clock with new life. The only unifying elements are the circle as the original form and the pictorial vocabulary of mostly numerals, Arabic, but also Roman numerals. But even these can be replaced and

become a nonsense clock, an unlock.

Now that everyone is familiar with computers, it has long been forgotten that it wasn't so long ago that this device, which has come to dominate our lives, was introduced. Generation Z knows no time before. They can no longer imagine life without a computer.

Theoretically, the potential of images created on a computer is immeasurable. First of all - as has been the case for Ursula Sax since the beginning of her 75-year career as an artist - they are an expression of her curiosity and her desire to change, to grow as an artist. The urgent reason for creating a series of artworks produces a certain material, an artistic technique, up to the point where she can no longer continue working because the mission has been accomplished. Testimony to this intensive work is a bundle of individual inkjet printouts of the single pictorial sign designed on the computer.

A colored figure appears very rarely. Mostly everything is in black and white and in A4 size. She also created some DIN-A0 prints in the copy store at the time. The remaining pictorial works as files (not all pictorial works have been preserved as files) are the starting point for the current creation of edition prints, including the production of metal signs with corresponding pictorial work. In the center, a hanging sculpture will probably dominate the gallery space - everything is still a vision of the artist two weeks before the opening – whose material is the signs, only kept monochrome. In the context of the Unuhren shield works, only the sign itself refers to the theme of time. The result is blank sheets of white powder-coated aluminum signs. This time they can be fully loaded with the viewers' inner images.

This exhibition is complemented by another small show that enriches the theme of time and transience with artistic life, as it were.

A small overview exhibition of seven decades of Ursula Sax's artistic work, drawn from a small Berlin private collection offered for sale. Sax's oeuvre was part of the owner's life for

decades, was supplemented for the last time in the late 1990s and was recently removed from the empty house. Now the works are looking for a new companion.

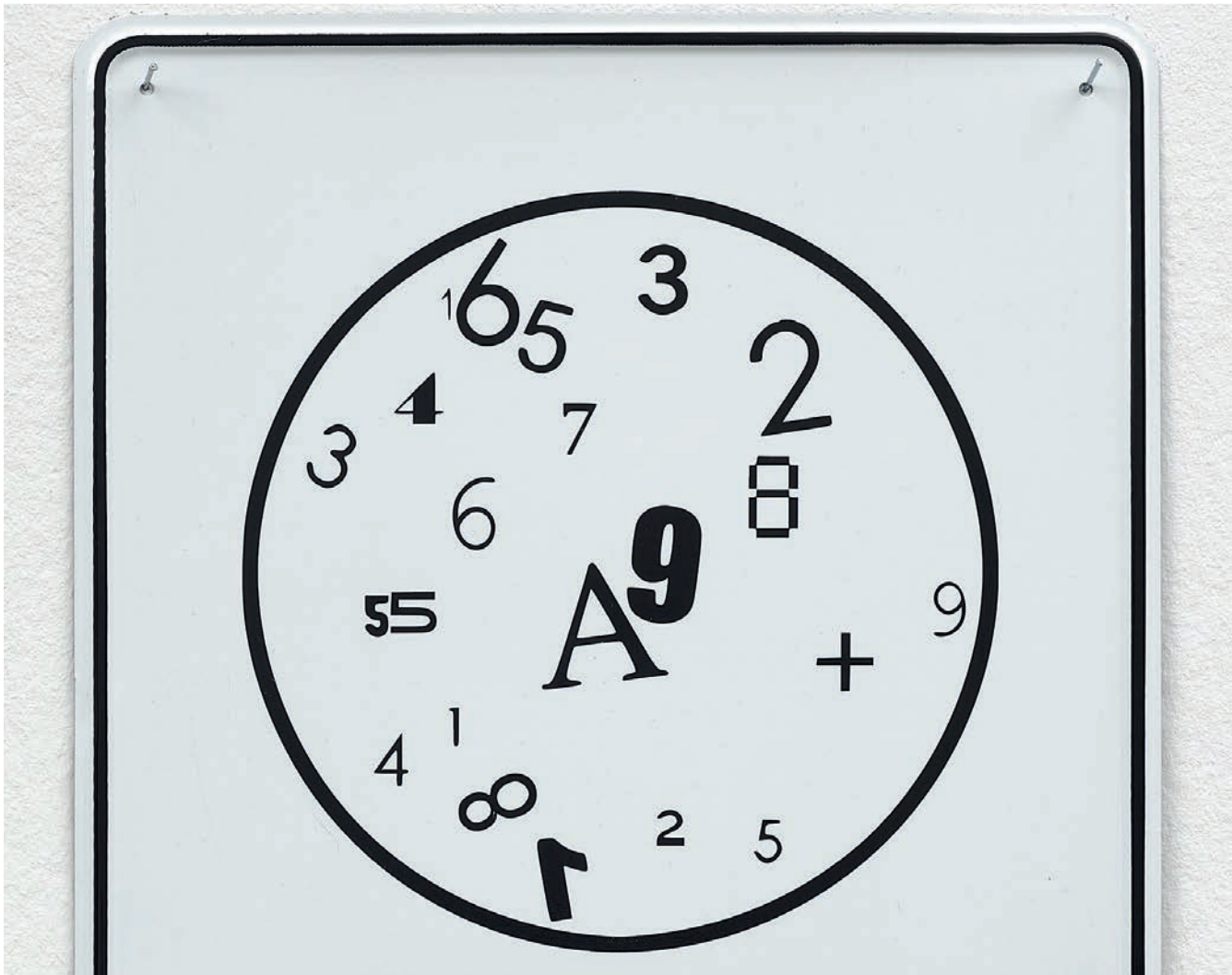
Traces of life have been inscribed in a large gold-leafed round stele from 1963, created in Florence and also gilded there, which is in need of partial restoration. The earliest work, a small bronze called *Figur*, dates from 1957, when Ursula Sax was 22 years old and studying art for the second time under Hans Uhlmann in Berlin. Her first commissioned work for the Studierendenwerk Berlin dates from the same year: the excitingly bold yet stoic relief made of round steel rods, *Almeno Due*, has been accepted as a permanent loan by the Nationalgalerie. It is a pity that it is not on display in the current collection show, despite the original plans. Yet another opportunity has been missed that did not work out in the

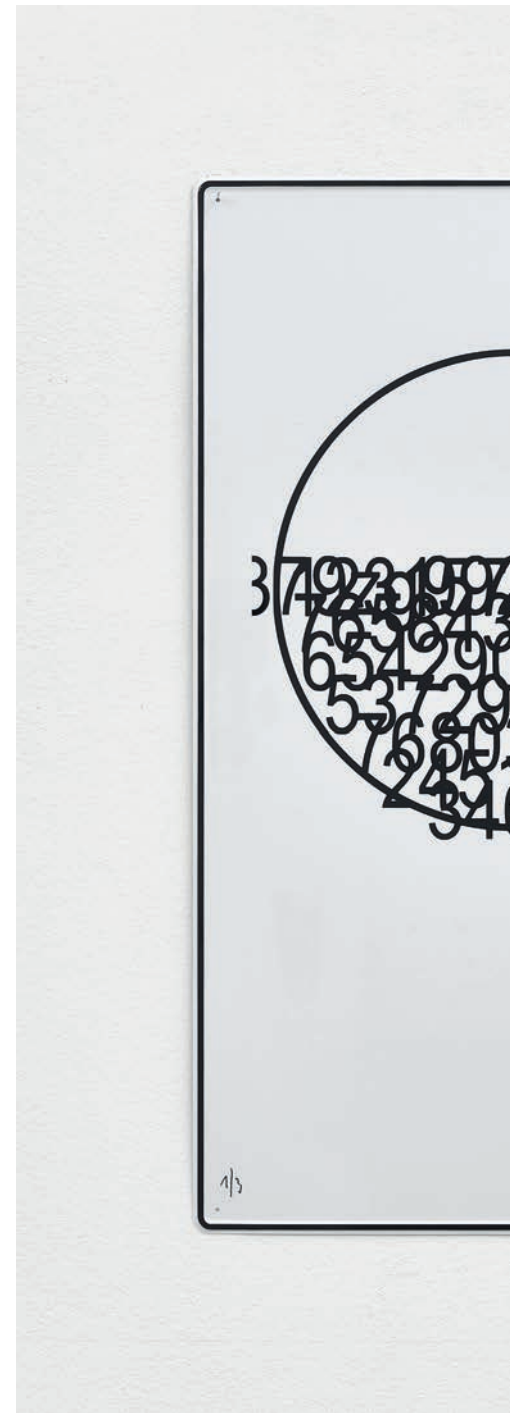
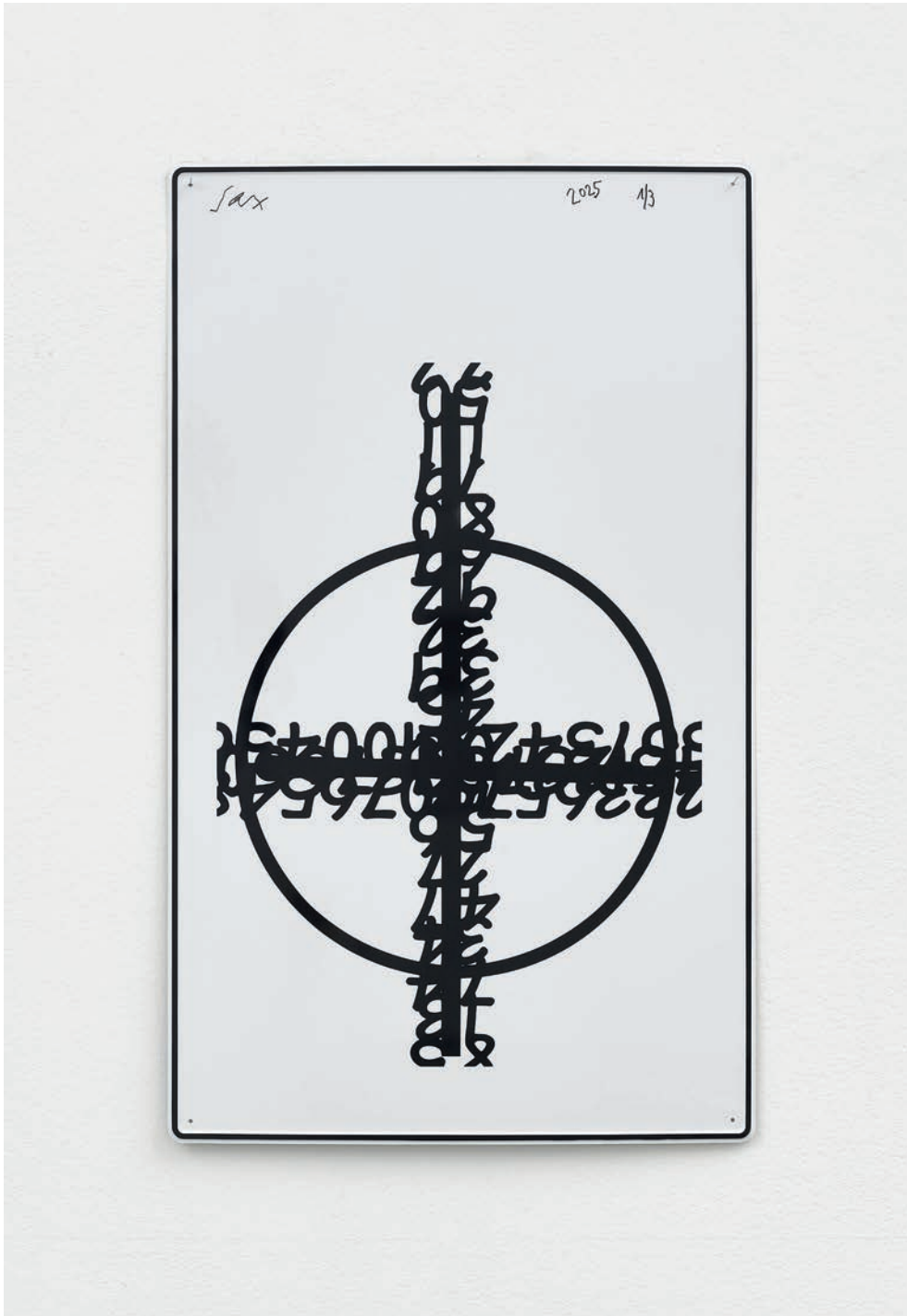
artist's favor, delaying her canonical inscription in the modern history of sculpture once again – while she was still an elderly “Grande Dame de la Sculpture”. Last fall, after a 50-year delay, she finally became a member of the Akademie der Künste in Berlin. The first attempt was made in 1974, when none other than the Berlin architect and President of the Academy, Werner Düttmann, proposed her – unfortunately in vain.

Tempus fugit. The clock is ticking.

Semjon H. N. Semjon, Berlin, January 2025

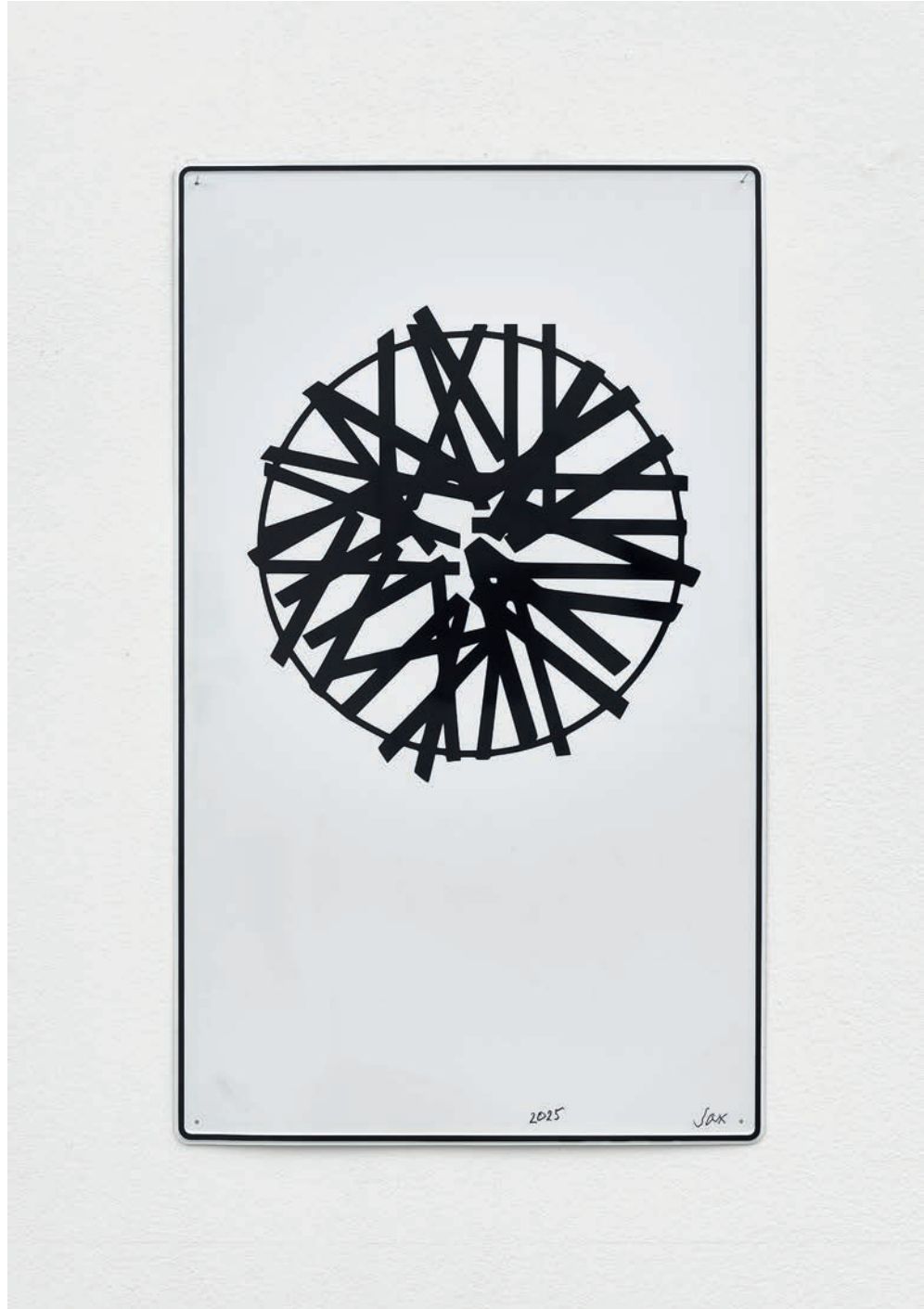
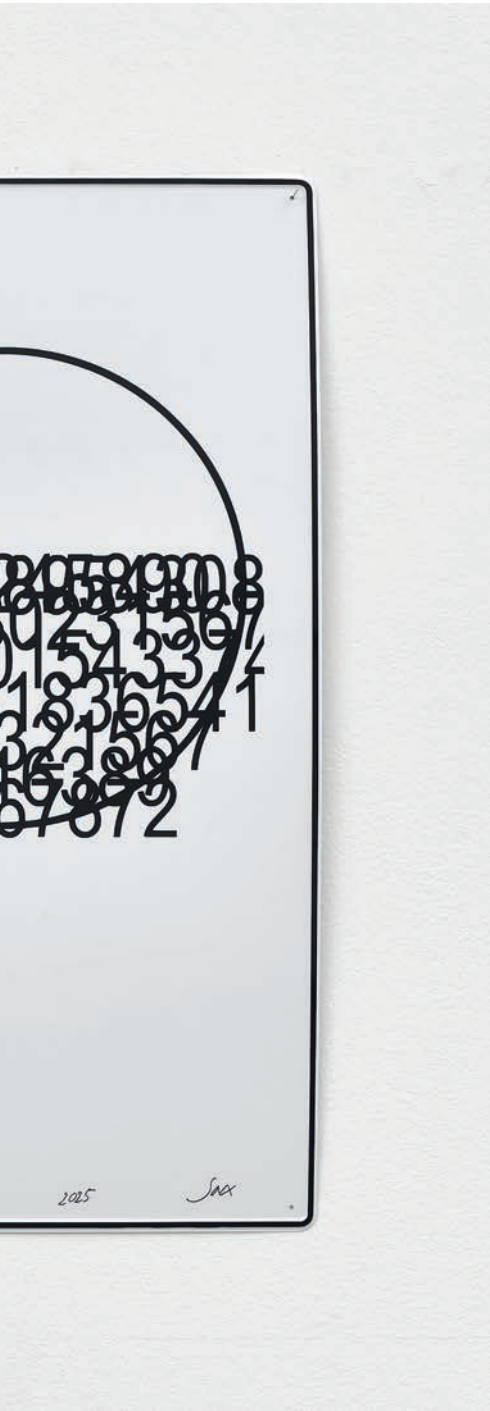
A separate PDF publication has been realized for the second part of the exhibition *Early Works (from a private collection)*.





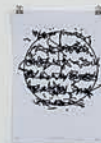
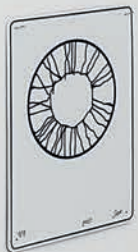
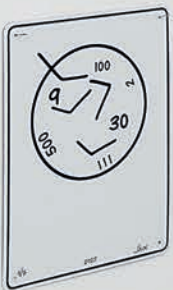
S. 1, 2, 6/7: Ausstellungsansichten mit den *Unuhren* als Schilder und Druckgrafik von Ursula Sax und die Hängeskulptur *Solo Uno* von Ursula Sax. Unten links: *Unuhr 4 (Bauch voll Zahlen)* als Schild 40 x 30 cm, Aluminium, pulverbeschichtet und Kunststoff (geplottet und fixiert); oben links: *Unuhr 4 (Bauch voll Zahlen)* als Schild 40 x 30 cm, Aluminium, pulverbeschichtet und Kunststoff (geplottet und fixiert)

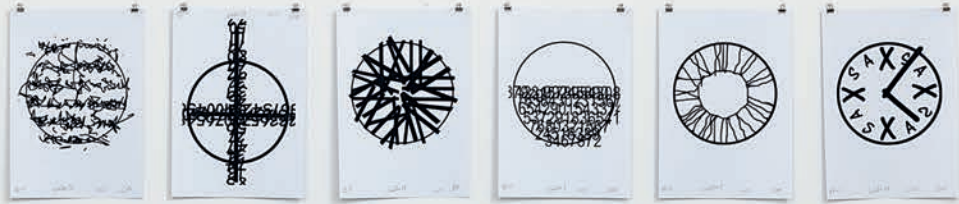
P. 1, 2, 6/7: Exhibition views with the *Unuhren (Unclocks)* as signs and prints by Ursula Sax and the hanging sculpture *Solo Uno* by Ursula Sax. Unten links: *Unuhr 4 (Belly full of numbers)* as a sign 40 x 30 cm, aluminum, powder-coated and artificial resin (plotted and fixed); oben links: *Unuhr 4 (Belly full of numbers)* as a sign 40 x 30 cm, aluminum, powder-coated and artificial resin (plotted and fixed); photos: Eric Tschernow

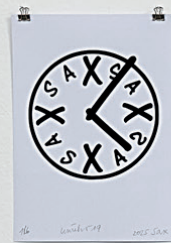
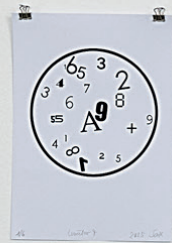
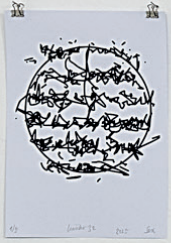


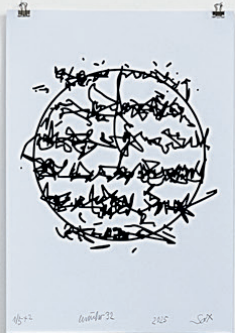
von Ursula Sax und H. N. Semjon (2025, Maße ortsabhängig, 21 Schilder (Aluminium, pulverbeschichtet), Metallringe; S. 9: Detail von Unuhr 28 (Zahlenkreuz); Mitte: Unuhr 7 (Häkelei halbvoll); rechts: Unuhr 18 (Römisch Platznot 3); alle je 2025, 100 x 60 cm, Aluminium,

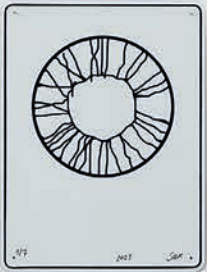
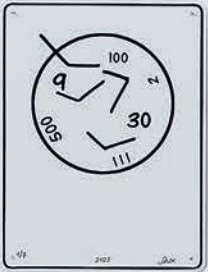
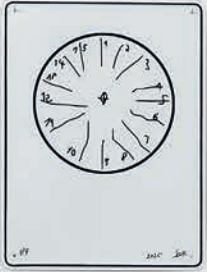
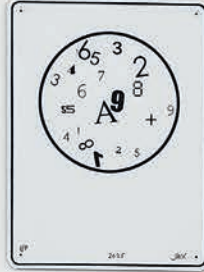
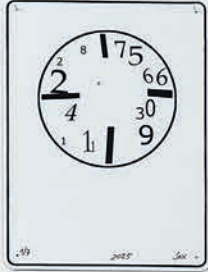
Ursula Sax and H. N. Semjon (2025, dimensions depending on location, 21 signs (aluminum, powder-coated), metal rings; p. 9: detail Unuhr 28 (numerical cross); center: Unuhr 7 (crochet half full); right: Unuhr 18 (Roman square 3); all 2025, 100 x 60 cm, aluminum, pow-

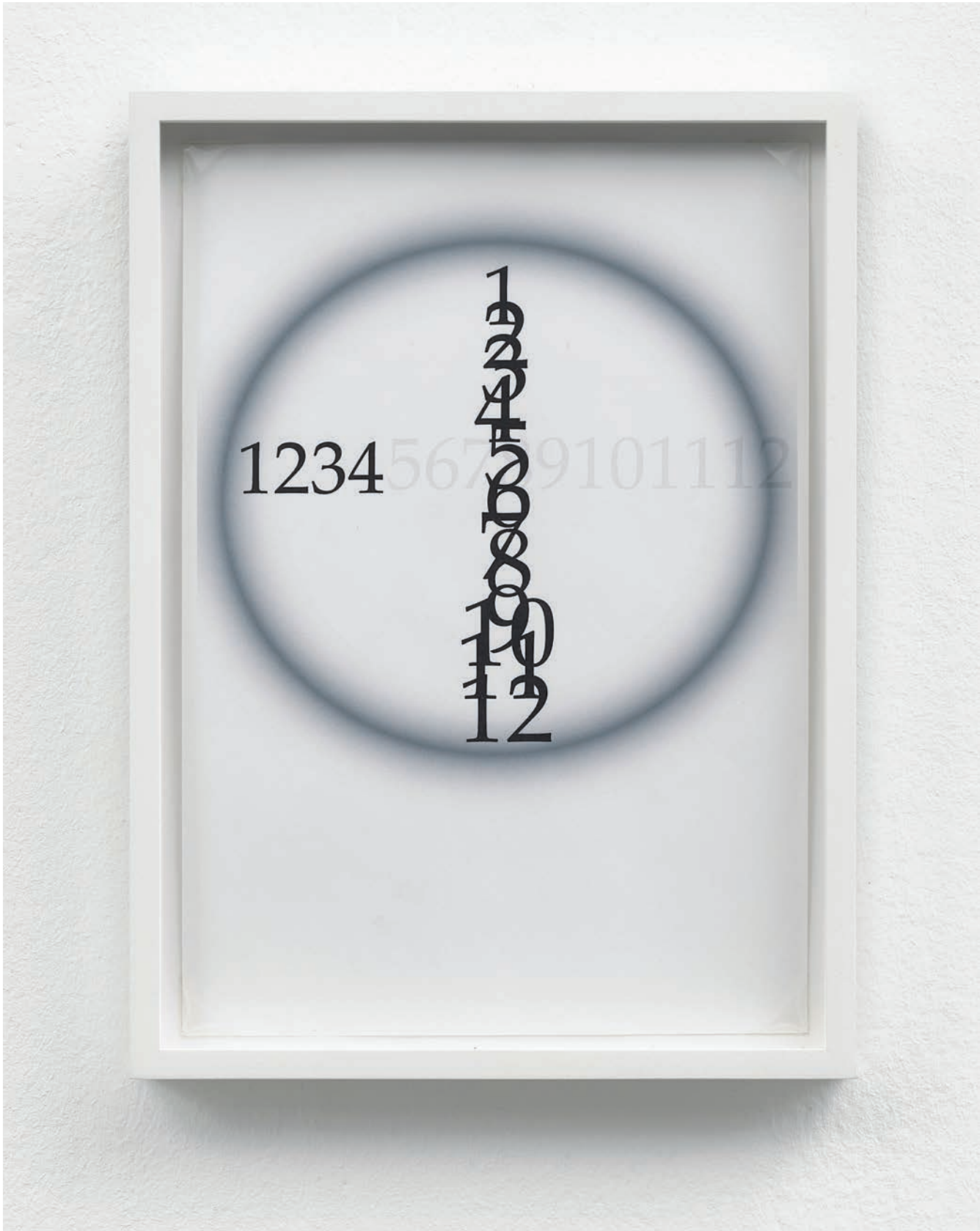






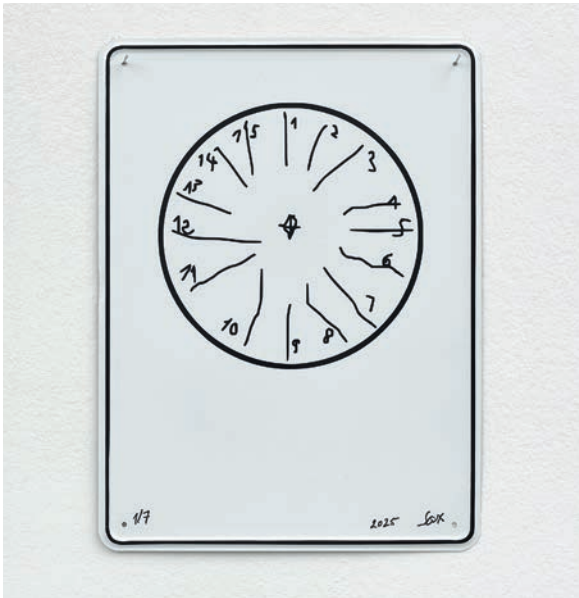
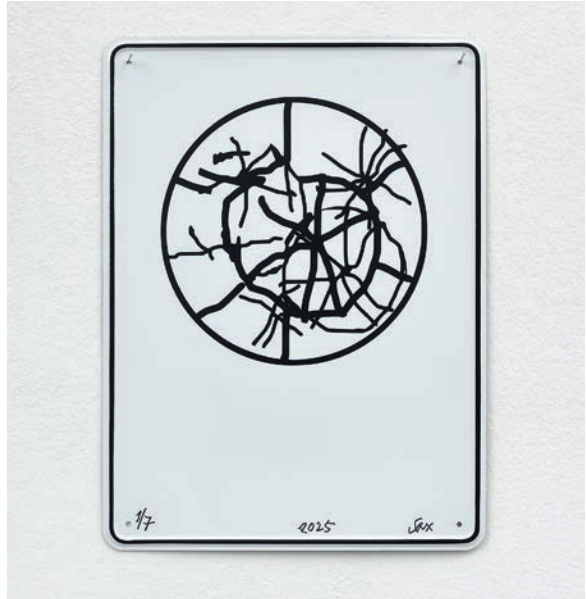
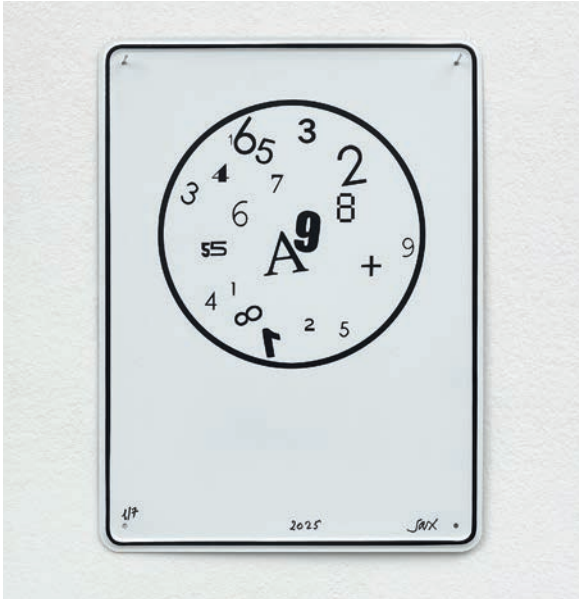
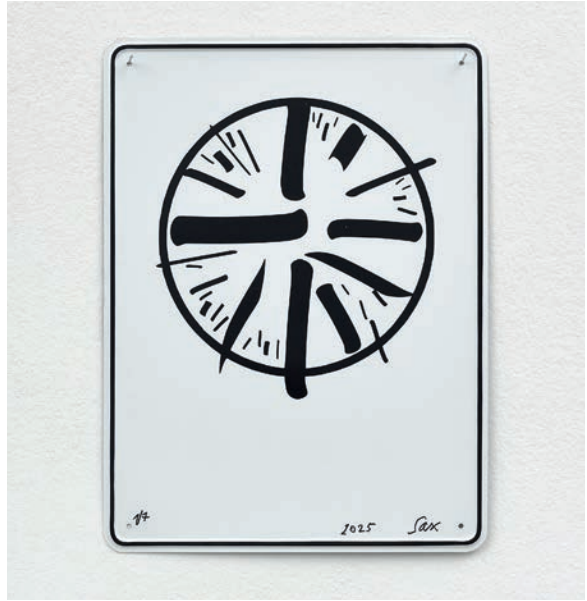
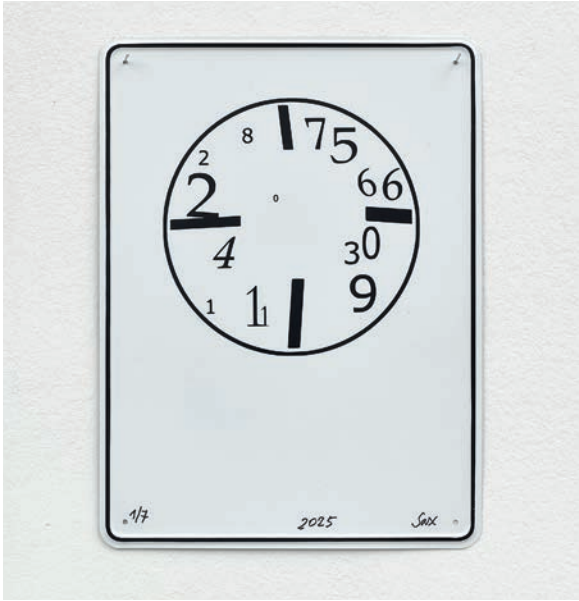


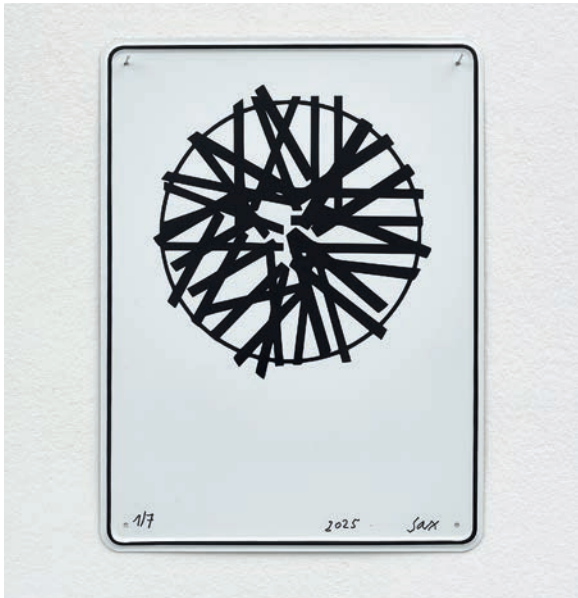
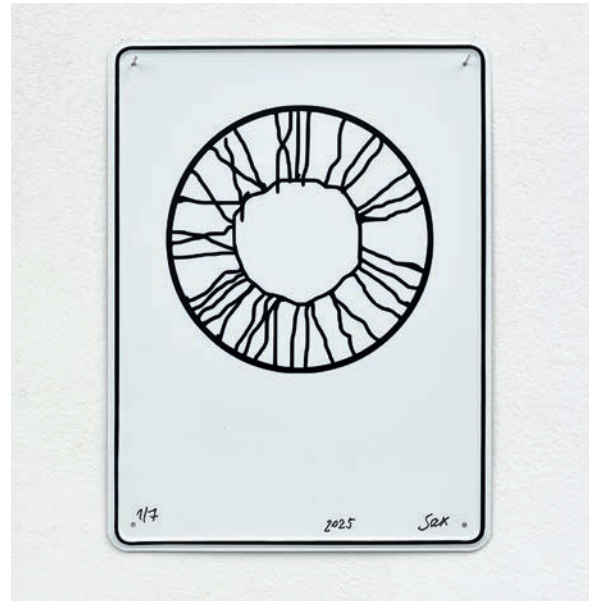
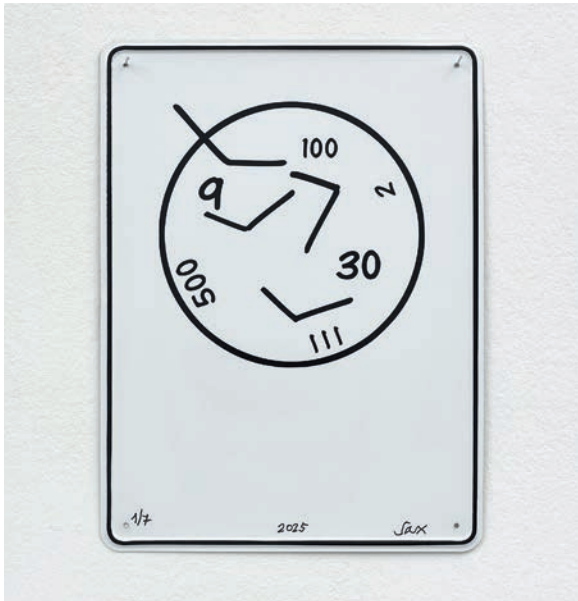




S. 12 – 16: Ausstellungsansichten mit grafischen Werken und Schildern; oben: *Unuhr (Pyramide-Kreuz)*, 2007, Digitaldruck auf Papier; Unikat (hier: gerahmt)

P. 12 – 16: Exhibition views with graphic works and signs; above: *Unuhr (Pyramide - Kreuz)*, 2007, digital print on paper, unique (here: framed)





Linke Seite, von oben links nach rechts unten: *Unuhr 24 (Viergeteilt-verschoben)*, *Unuhr 8 (I-Uhr)*, *Unuhr 4 (Bauch voll Zahlen)*, *Unuhr 11 (Kreis im Kreis b)*, *Unuhr 3 (15 Uhr)*, *Unuhr 19 (SAX Uhr mit Zeigern zentriert)*; oben links: *Unuhr 1 (Vier mal Zeiger)*, *Unuhr 5 (Blumenuhr)*, *Unuhr 18 (Römisch Platznot 3)*; alle 2025, 40 x 30 cm, Aluminium, pulverbeschichtet und Kunststoff (geplottet und fixiert); je Edition von 7; Fotos: Eric Tschernow

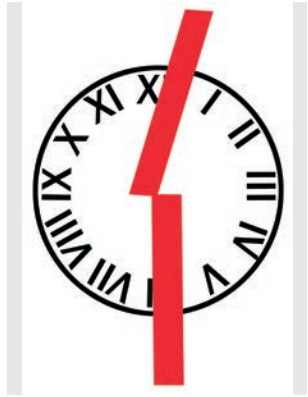
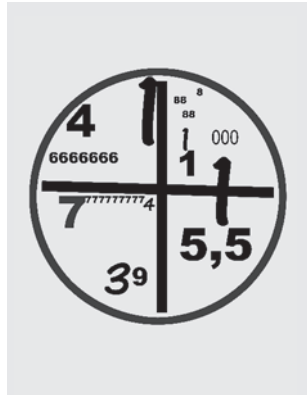
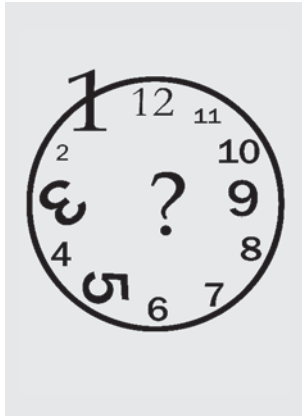
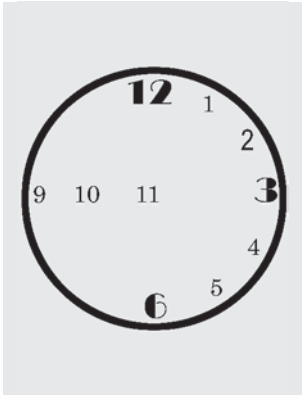
Left page: from top left to bottom right; *Unuhr 24 (Four-part shifted)*, *Unuhr 8 (I-Clock)*, *Unuhr 4 (Belly full of numbers)*, *Unuhr 11 (Circle within a circle b)*, *Unuhr 3 (15 Uhr clock)*, *Unuhr 19 (SAX Clock centered with hands)*; top left: *Unuhr 1 (Vier mal Zeiger)*; top right: *Unuhr 5 (Flower Clock)*, *Unuhr 18 (Roman space shortage 3)*; all 2025, 40 x 30 cm, aluminum, powder-coated and artificial resin (plotted and fixed); each Edition of 7; photos: Eric Tschernow

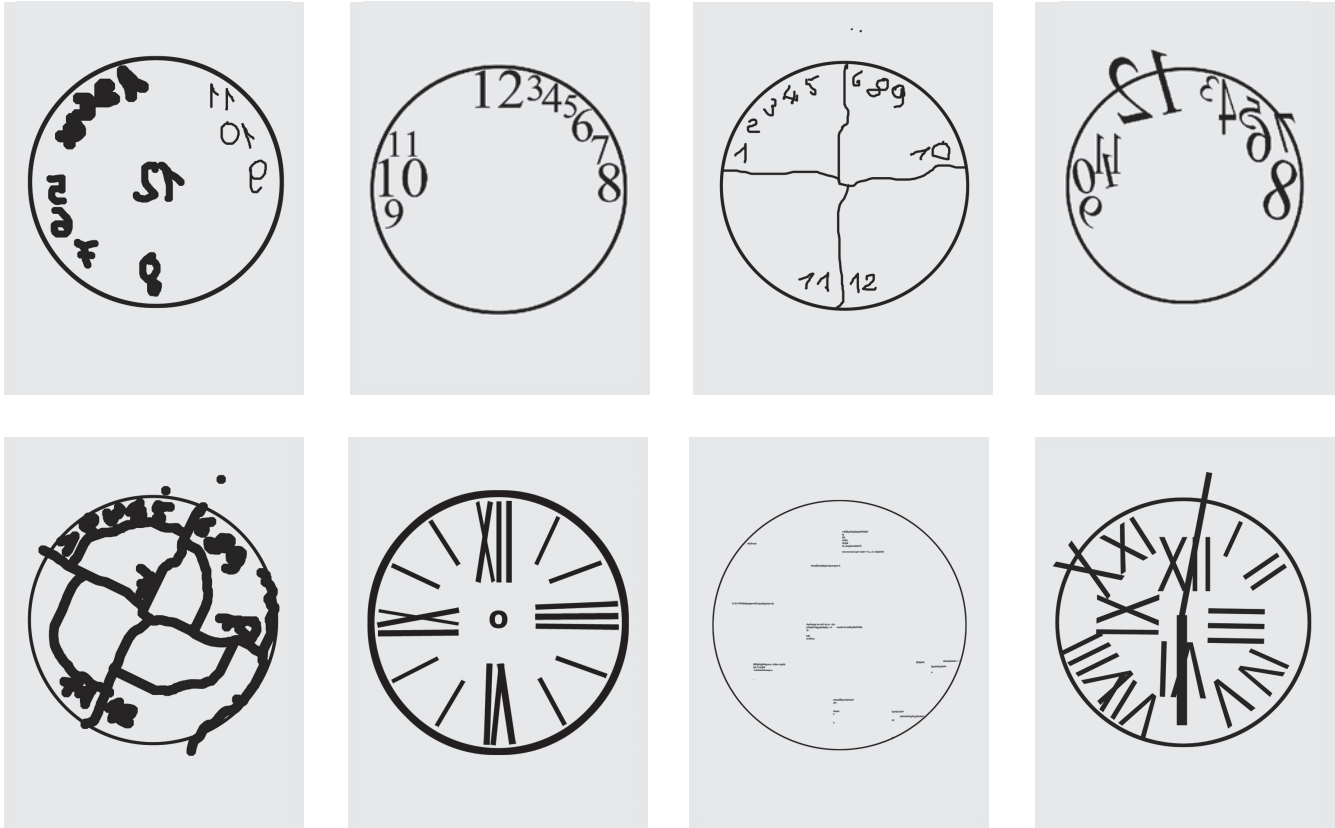




Linke Seite, von links oben beginnend: *Unuhr 19 (SAX Uhr mit Zeigern zentriert)*, *Unuhr 28 (Zahlenkreuz)*, *Unuhr 32 (Himmelschrift)*; je 42 x 29,7 cm, Digitaldruck auf 200 g Papier, Edition von 5 (+2); Unten: *Unuhr 24 (Viergeteilt-verschoben)*, *Unuhr 19 (SAX Uhr mit Zeigern zentriert)*, *Unuhr 11 (Kreis im Kreis b)*; alle: 2025, 29,7 x 21 cm, Digitaldruck auf 200 g Papier, Edition von 5 (Sax Uhr: Edition von 6); Fotos: Eric Tschernow

Left side, starting from top left: *Unuhr 19 (SAX clock with hands centered)*, *Unuhr 28 (numerical cross)*, *Unuhr 32 (celestial writing)*; each 42 x 29,7 cm, digital print on 200 g paper, edition of 5 (+2); Bottom: *Unuhr 24 (four-part shifted)*, *Unuhr 19 (SAX clock with hands centered)*, *Unuhr 11 (circle in circle b)*; all: 2025, 29.7 x 21 cm, digital print on 200 g paper, edition of 5 (Sax clock: edition of 6); photos: Eric Tschernow





Die Motive links und oben sind bisher nicht im Jahr 2025 als Schilder oder grafische Edition realisiert worden. Auf Wunsch können diese erstellt werden (abhängig von der Machbarkeit)! Auf Anfrage können weitere Unikatsdrucke von 2007 gezeigt werden.

Linke Seite, von links oben nach rechts unten

1. Zeile: *Unuhr (ohne Untertitel), Unuhr (Eigene Rückwärtsuhr), Unuhr (Große Zahlen verkehrt), Unuhr (Kreuz + Zahl)*
 2. Zeile: *Unuhr (Kreis im Kreis 2), Unuhr (Nebelstreifen), Unuhr (Pinsel verkehrt), Unuhr (Römisch Rote Zeiger)*
 3. Zeile: *Unuhr (Schwarzer Ring), Unuhr (Schwarzgrund), Unuhr (Zeit Z verkehrt), Unuhr (Uhrwebsite)*
 4. Zeile: *Unuhr (Vollmondlandschaft), Unuhr 20 (Schwarzer Mond Pyramide), Unuhr 23 (Sonne Mond)*
- Oben, 1. Zeile: *Unuhr 30 (Pinsel verkehrt), Unuhr 30 (Zeitkreis), Unuhr 34 (Vierteilung), Unuhr 31 (Zeitkreis rückwärts)*
2. Zeile: *Unuhr 25 (Vierteilung doppelt-gedreht Nr. 2), Unuhr 13 (Letzte Römisch), Unuhr 14 (Minischrift) Unuhr 16 (Römisch eingerückt); Abbildungen: Ursula Sax*

The motifs on the left and above have not yet been realized as signs or graphic editions in 2025. These can be produced on request (depending on feasibility)! Further unique prints from 2007 can be shown on request.

Left side, from top left to bottom right

- 1st row: *Unclock (without subtitle), Unclock (own reverse clock), Unclock (large numbers reversed), Unclock (cross + number)*
 - 2nd row: *Unclock (Circle in circle 2), Unclock (Fog stripe), Unclock (Brush upside down), Unclock (Roman Red hands)*
 - 3rd row: *Unclock (Black ring), Unclock (Black ground), Unclock (Time Z reversed), Unclock (Clock website)*
 - 4th row: *Unclock (full moon landscape), Unclock 20 (black moon pyramid), Unclock 23 (sun moon)*
- Top, 1st row: *Unclock 30 (Brush upside down), Unclock 30 (Time circle), Unclock 34 (Quadripartite), Unclock 31 (Time circle backwards)*
- 2nd line: *Unclock 25 (quatrefoil double-turned no. 2), Unclock 13 (last Roman), Unclock 14 (miniature script) Unclock 16 (Roman indented); images: Ursula Sax*